

EUROPÄISCHE PHAEOLLYBIA-ARTEN

von Doris Laber --- aus ZfM 1982

1a) Sporen kleiner als 7 µm. 2

1b) Sporen größer als 7 µm. 3

2a) (1) Cheilozystiden zylindrisch, fädig. --- Hut 2-4(-5) cm, anfangs konisch oder mehr gewölbt mit spitzem Buckel, später ausgebreitet, aber immer deutlich gebuckelt. Jung kräftig rötlichbraun gefärbt, nur wenig schmierig, meist trocken, glatt, hygrophan, ockerbräunlich verblassend. Besonders im Alter mit rotbraunen Flecken, dünnfleischig. Rand nicht gerieft, oft wellig verbogen bis aufgerissen. Lamellen erst gelblichocker, dann rötlichocker, fast frei, einige mit Zahn am Stiel herablaufend, stark gedrängt und schmal, uneben, manchmal aufgerissen, untermischt, rotbraun fleckend. Stiel mit ockerbrauner Spitze, zur Basis hin rötlichbraun, knorpelig, röhrig, wurzelartig verschmälert und oft tief im Boden steckend, 4-8 x 0,3-0,5 cm. Fleisch mit rettichartigem Geruch. Geschmack nach einigem Kauen bitterlich, rettichartig. Cheilozystiden manchmal ein wenig herausragend, dann kaum sichtbar, zylindrisch, verbogen, 2-3 µm dick. Ohne Pleurozystiden. Hyphen ohne Schnallen. Basidien 4-sporig, 25-30 x 6-7 µm. Sporen in KOH ockerbraun, schwach punktiert (auch bei gut eingefärbten Sporen und bei 1000-facher Vergrößerung nur schwach zu sehen), 4,5-5,2 x 3-3,5 µm. Lichte Standorte am Rande von Fichtenwäldern oder bei einzeln stehenden Fichten, auf Viehweiden mit sauren bis schwach sauren Böden, meist gesellig bis fast rasig, seltener einzeln. (Abb.1):

PHAEOLLYBIA JENNYI (Karst.) Heim

= *Phaeocollybia christinae* (Fr.) ss.Heim

= *Phaeocollybia cidaris* (Fr.) ss. Kühn.& Romagn.

= *Naucoria cidaris* (Fr.) ss.Ricken

2b) Cheilozystiden zylindrisch, keulig-kopfig. --- Hut bis 2 cm, kegelig oder gewölbt mit deutlichem Buckel, orange-, rötlich- oder dunkelbraun, hygrophan, schmierig, Rand ungerieft, aber wellig verbogen bis eingerissen, etwas eingerollt, dünnfleischig, schwächlig. Lamellen gelblich, gelbbräunlich, gedrängt, bauchig, frei, mit kürzeren untermischt. Stiel an der Spitze gelblichocker, zur Basis hin rötlichbraun, lang wurzelnd, röhrig, 3-8 x 0,2-0,25 cm. Geruch nur schwach rettichartig, nach einigem Liegen unangenehm nach *Cortinarius camphoratus*. Geschmack mild, etwas nach Rettich. Keulig-kopfige Cheilozystiden 4-7 µm breit. Ohne Pleurozystiden. Hyphen mit Schnallen! Basidien 4-sporig. Sporen in KOH dunkelbraun, 5-6(-7) x 3,5-4,5 µm, warzig. In sauren Fichtenwäldern, wahrscheinlich selten. (Abb.2):

PHAEOLLYBIA ARDUENNENSIS Bon

= *Phaeocollybia cidaris* (Fr.) ss.Bresinsky

= *Phaeocollybia jennyae* ss.Lge., Mos.

= *Phaeocollybia hilaris* (Fr.) Heim ss.Horak

3a) (1) Größere Arten. Hut bis 7 cm. 4

3b) Kleinere, dünnfleischige Arten. 5

4a) (3) Cheilozystiden zugespitzt oder langhalsig mit aufgesetztem kleinem Köpfchen. --- Hut 3-5(-7) cm, fleischig, anfangs konisch, später ausgebreitet und +/- spitz gebuckelt, hygrophan, kastanien- oder rötlichbraun, seltener auch etwas olivgrünlich und schmierig-klebrig, dann ockerbräunlich, ockergelblich ausbleichend und glatt, Rand nie gerieft, aber im Alter wellig verbogen und bisweilen aufgerissen. Lamellen ockerblau bis hell roströtlich, frei, gedrängt, Schneiden uneben und manchmal aufgerissen, schwach

bauchig, untermischt. Stiel an der Spitze ockerblau, zur Basis hin rötlichbraun und zugespitzt, wurzelartig verlängert, knorpelig, glatt, röhrig, aber auch watteartig ausgestopft, 80-150 x 5-10 mm. Fleisch im Hut weißlich. Geschmack schwach bitterlich, rettichartig. Geruch nach Rettich. Cheilozystiden 30-40 x 3,5-5 µm, Köpfchen 1-3 µm. Keine Pleurozystiden. Kaulo- und Pilozytiden geformt wie die Cheilozystiden, jedoch schlanker, 10-30 x 1,5-2,5 µm, Köpfchen 1-3 µm. Hyphen ohne Schnallen, dünnwandig. Basidien 4-sporig, 32-40 x 8-10 µm. Sporen mandelförmig, bräunlich, warzig, 7,5-8,5 x 4,6-5,2 µm. Im Schwarzwald die verbreitetste Art. Besonders häufig in 20- bis 30-jährigen Fichtenanpflanzungen auf sauren bis schwach sauren Böden. Ende Juli bis Anfang Oktober. (Abb.3):

PHAEOLLYBIA LUGUBRIS (Fr.) Heim

4b) Cheilozystiden zylindrisch, keulig. --- Hut 2,5-6 cm, kegelig oder gewölbt mit spitzem Buckel, dunkelolivgrün, braun mit olivgrünen Tönen oder nur dunkelbraun, hygrophan, schmierig, ockeroliv, schmutzigocker verbläsend, Rand nicht gerieft, aber bisweilen wellig verbogen und eingerissen, wenig fleischig. Lamellen braunocker, roströtlichbraun, rotbraun fleckend, gedrängt, frei, uneben und etwas eingerissen, wenig bauchig, untermischt. Stiel an der Spitze ockeroliv, schmutzigocker, zur Basis hin rotbraun, schleimig, glatt, röhrig oder watteartig ausgestopft, wurzelartig verlängert, 40-80 x 3,5-9 mm. Fleisch im Hut weißlich. Geschmack etwas bitterlich, nach Rettich. Geruch rettichartig. Cheilozystiden manchmal septiert, 18-40 x 4-8 µm. Keine Pleurozystiden. Basidien 4-sporig, 30-36 x 7-9 µm. Hyphen ohne Schnallen. Sporen mandelförmig, bräunlich, unregelmäßig grob warzig, 7,5-9,5 x 4,3-5,2 µm. Bodensaure Fichtenwälder. (Abb.4):

PHAEOLLYBIA FESTIVA (Fr.) Heim

5a) Cheilozystiden zylindrisch, keulig. --- Hut 1-3(-4) cm, kegelig-spitz oder mehr gewölbt mit spitzem Buckel, schmierig-klebrig, orangerot oder orangerötlichbraun, hygrophan, ockergelblich bis orange gelblich ausbläsend, oft mit rötlichbraunen Flecken, Rand nicht gerieft, aber im Alter wellig verbogen und eingerissen, dünnfleischig. Lamellen ockerblau, rostfleckig, frei, gedrängt, schwach bauchig, etwas uneben, untermischt, weniger gedrängt als die Lamellen von *Ph.jennyi*. Stiel jung leicht schmierig, Spitze breiter und hell orangerötlich, zur Basis hin weinrot, verschmälert, wurzelartig verlängert, röhrig und zerbrechlich, 5-8 x 0,4-0,5 cm. Geschmack nach Rettich, leicht bitterlich. Geruch unterschiedlich: süßlich mit marzipanähnlicher Komponente, auch rettich- oder mehlig. Cheilozystiden 20-40 x 6-8,5 µm. Keine Pleurozystiden. Hyphen ohne Schnallen. Basidien 4-sporig, 30-35 x 7-10 µm. Sporen mandelförmig, bräunlich, warzig, 9-12 x 4,5-5,5 µm. Junge Fichtenwälder. Standorte wie *Ph.lugubris*, öfter mit diesen gemeinsam vorkommend. (Abb.5):

PHAEOLLYBIA CHRISTINAE (Fr.) Heim

= *Phaeocollybia laterarius* Smith

= *Naucoria hilaris* (Fr.) ss.Ricken

5b) Cheilozystiden langhalsig, mit aufgesetztem kleinem Köpfchen. --- Standort bei Kiefern. Hut nur 1-2 cm breit, konisch oder gewölbt mit spitzem Buckel, fleischrötlich, schmierig, glatt. Lamellen ockergelb, gedrängt, frei, rötlich fleckend, bauchig. Stiel mit blasser Spitze, zur Basis rötlichbraun, glatt, wurzelnd, 2-5 x 0,3 cm. Geruch mehlig. Mikroskopisch wie *Ph.lugubris*. (Beschreibung nach Horak und Kühner & Romagnesi):

PHAEOLLYBIA CIDARIS (Fr.) Heim

Schlüssel: 140 Tafel: 1

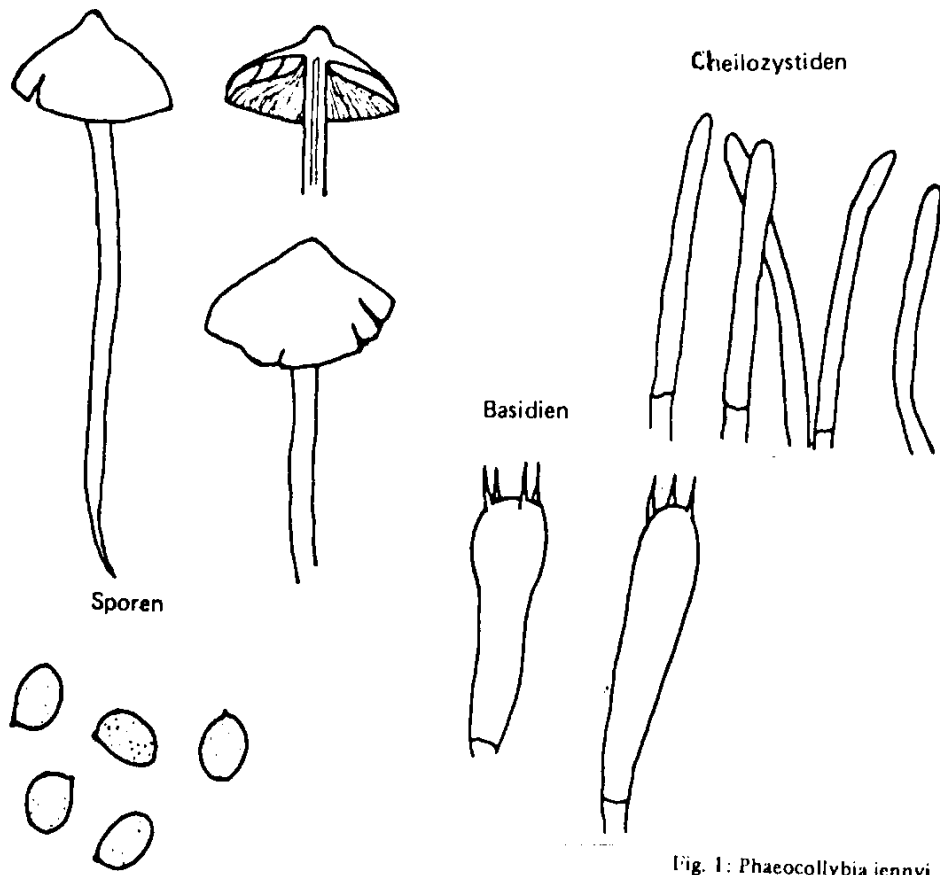


Fig. 1: *Phaeocollybia jennyi*

Schlüssel: 140 Tafel: 2

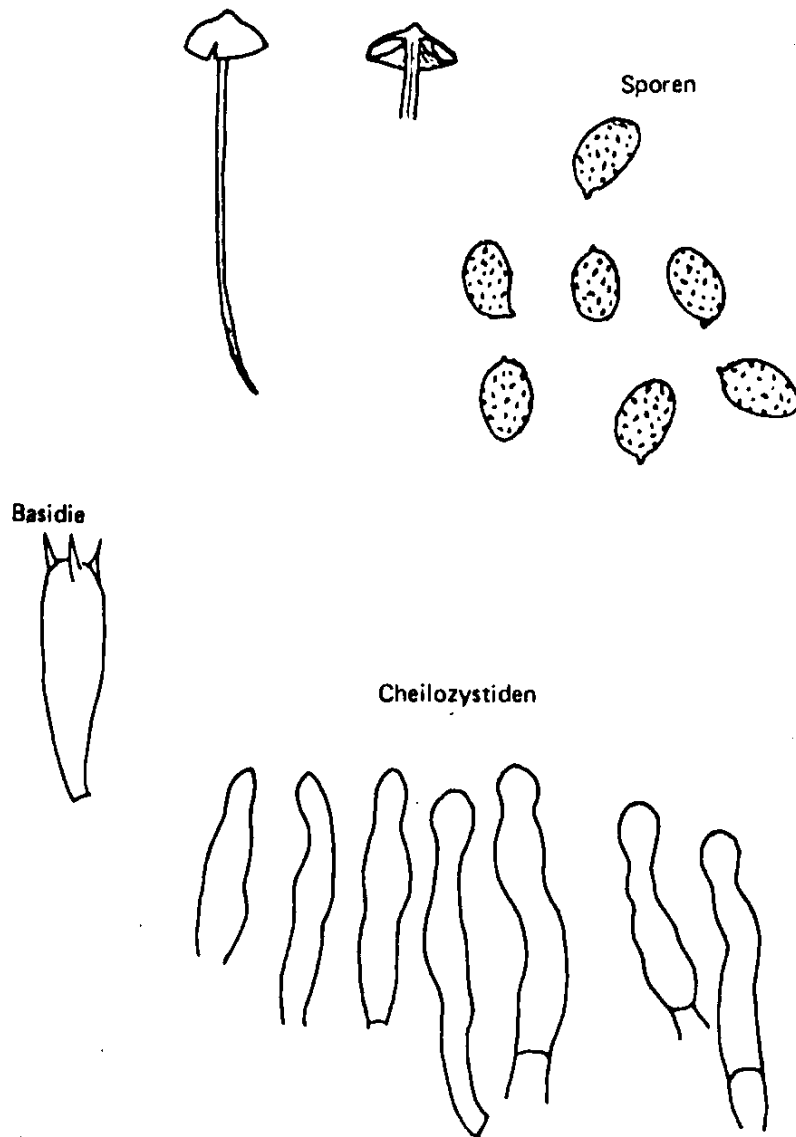


Fig. 2: *Phaeocollybia arduennensis*

Schlüssel: 140 Tafel: 3

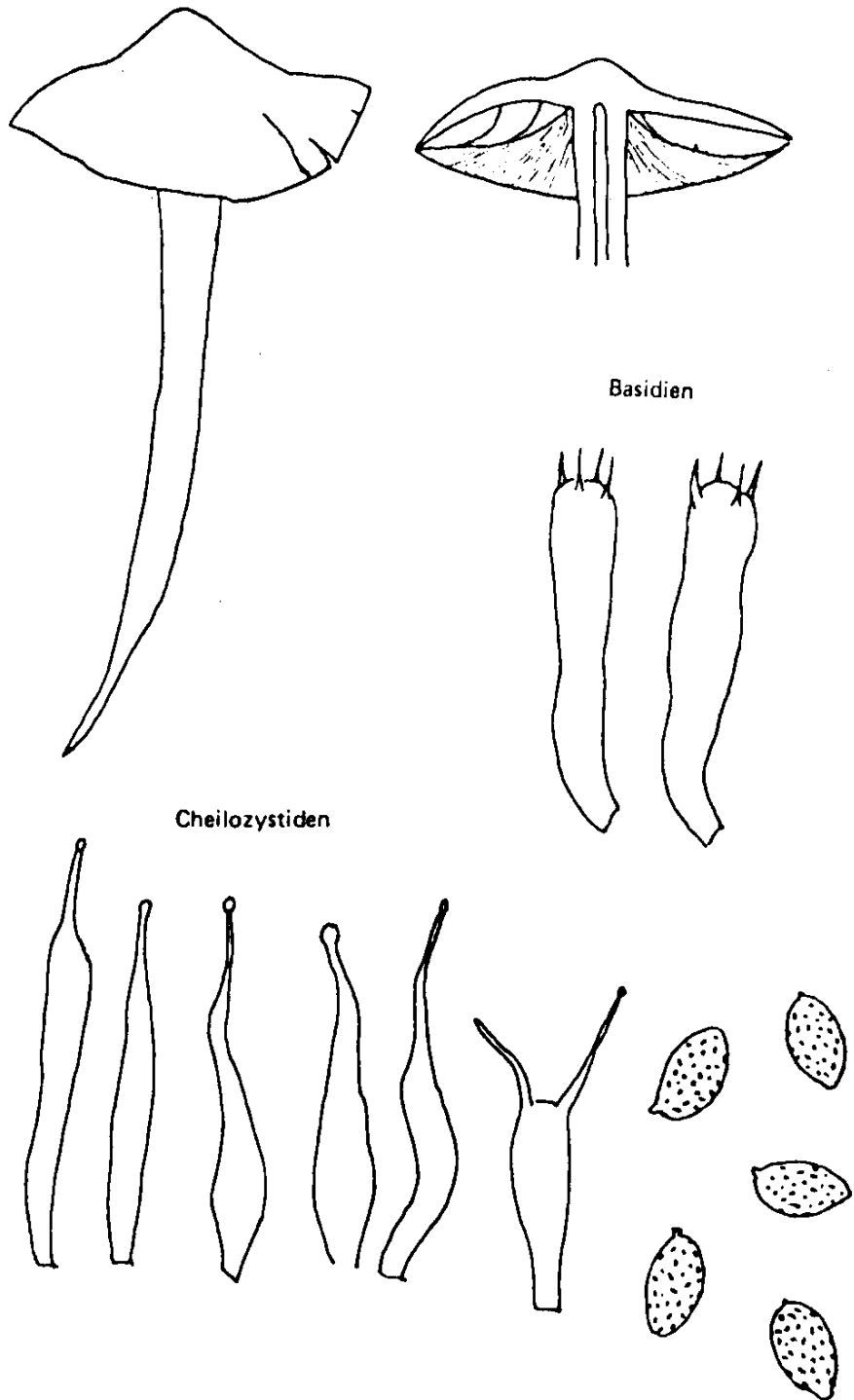
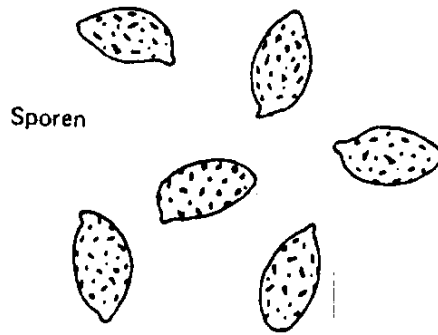
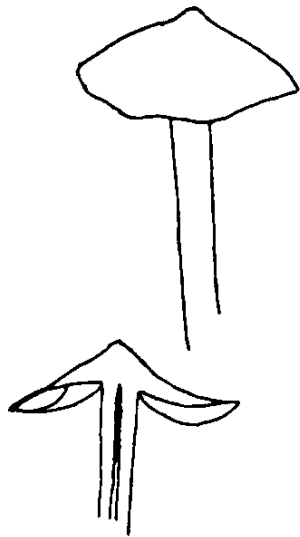


Fig. 3: *Phaeocollybia lugubris*

Schlüssel: 140 Tafel: 4



Cheilozystiden

Basidien

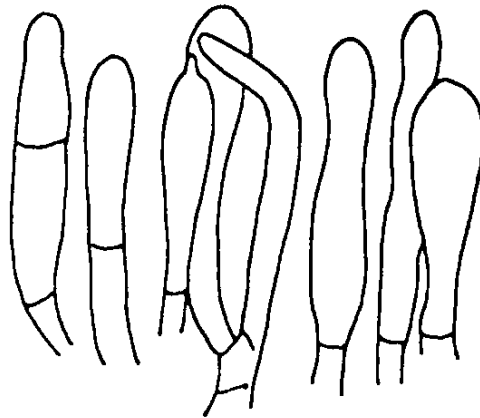
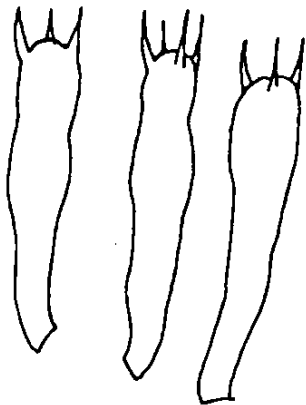


Fig. 4: *Phaeocollybia festiva*

Schlüssel: 140 Tafel: 5

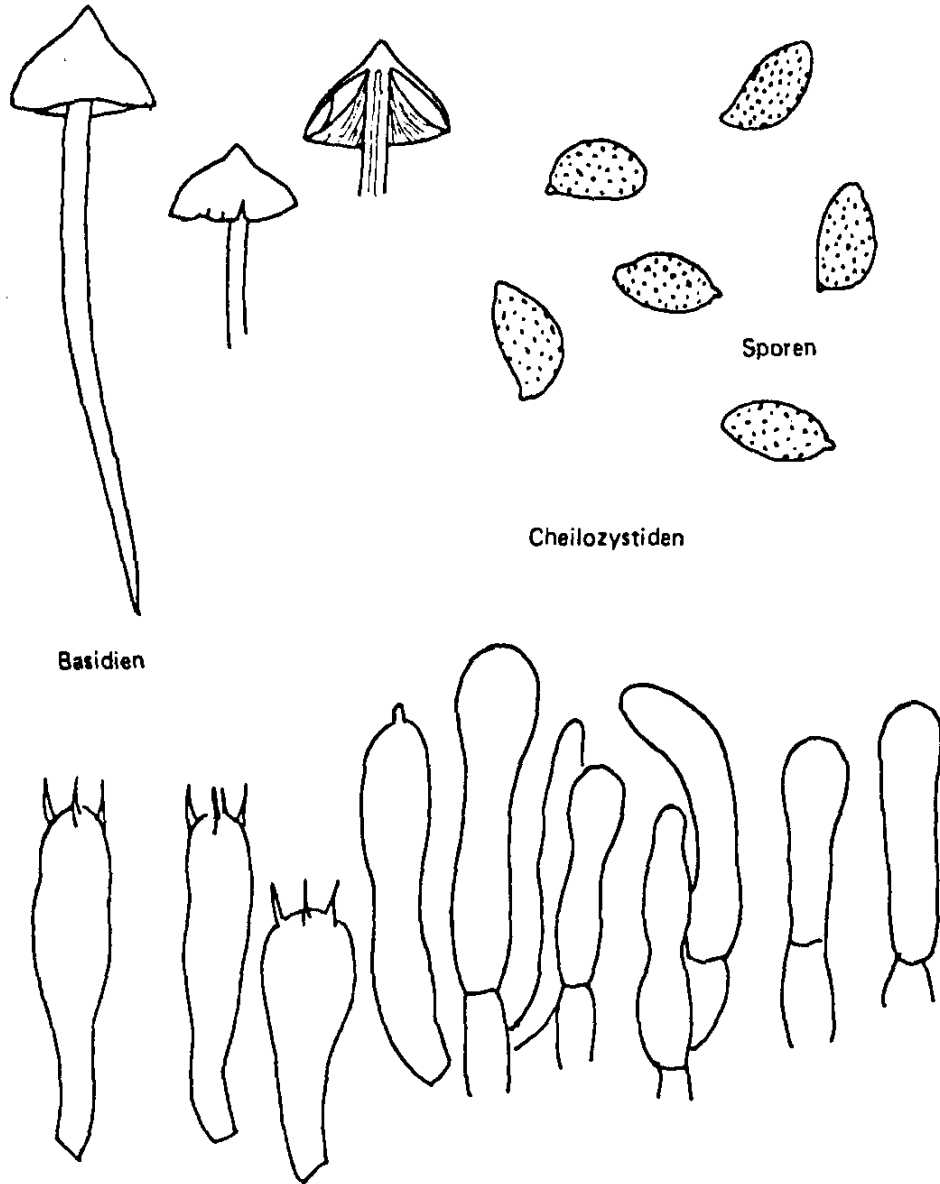


Fig. 5: *Phaeocollybia christinae*